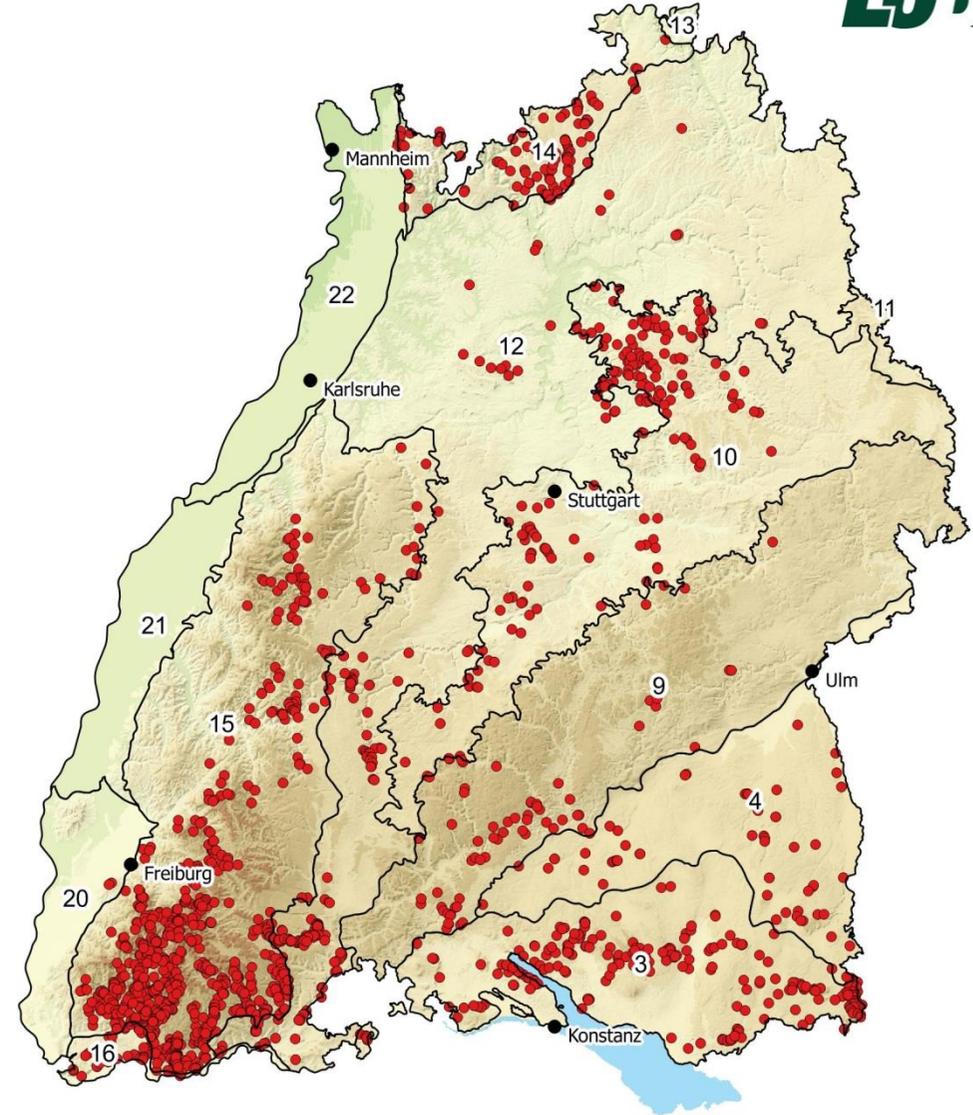


Wald-Geißbart (*Aruncus dioicus*)



© S. Demuth

Der subatlantisch verbreitete Wald-Geißbart wächst in Laub- und Nadelwäldern vor allem in luftfeuchten Lagen, zum Beispiel in Schluchten, engen Tälchen und auf schattigen, nordexponierten Hängen. Bevorzugte Standorte sind nährstoff- und basenreiche aber kalkarme Lehmböden der kollinen bis hochmontanen Höhenstufe. Wo solche Standorte vorkommen, ist der Wald-Geißbart häufig, zum Beispiel im Schwarzwald, im Odenwald, im Schwäbischen Keuper-Lias-Land und im Alpenvorland. In Naturräumen mit überwiegend kalkreichen Böden wie der Schwäbischen Alb und den Gäulandschaften fehlt die Art weitgehend, ebenso im Oberrhein-Tiefland mit seinem trockenwarmen Klima.



Rote Liste Baden-Württemberg: nicht gefährdet
 Rote Liste Deutschland: nicht gefährdet
 Erfassung der Wuchsorte durch die Biotopkartierung: teilweise

Nachweise je 100 km² in den Naturräumen:

3	4	9	10	11	12	13	14	15	16	20	21	22
8,3	2,31	0,99	3,17	-	1,94	-	7,86	12,5	22,0	0,22	-	0,35

Quelle: Offenland- und Waldbiotopkartierung 1992-2004

- | | | | |
|----|--------------------------------|----|-------------------------------|
| 3 | Voralpines Hügel- und Moorland | 14 | Odenwald |
| 4 | Donau-Iller-Lech-Platte | 15 | Schwarzwald |
| 9 | Schwäbische Alb | 16 | Hochrheingebiet |
| 10 | Schwäbisches Keuper-Lias-Land | 20 | Südliches Oberrhein-Tiefland |
| 11 | Fränkisches Keuper-Lias-Land | 21 | Mittleres Oberrhein-Tiefland |
| 12 | Neckar- und Tauber-Gäuplatten | 22 | Nördliches Oberrhein-Tiefland |
| 13 | Mainfränkische Platten | | |